

Für Deutschthum, Thron und Altar!

Halle'sche Reform.

Deutsch-soziales Organ
für Halle a. S. und den Saalkreis.

Erscheint wöchentlich jeden Sonnabend.
Vierteljahrspreis frei ins Haus 1 Mark.
Inserate: Die 4-gespaltene Zeile 10 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur und Verleger:
C. Schröder, Halle a. S., Gr. Klausstraße 40.
Gedruckt bei G. Bernhardt, Halle a. S.

Zu beziehen durch die Expedition, Gr. Klausstr. 40
Durch die Post: 1 Mk. 25 Pfg. incl. Bestellgeld
Post-Zeitungsliste Nr. 2835 b.

Nr. 21.

Halle a. S., den 19. Mai 1894.

1. Jahrgang.

Zuschriften sind an die Adresse C. Schröder, Halle a. S., Gr. Klausstraße 40, zu senden.

Juda's wahres Gesicht der „Talmud“!

Wieder einmal ist von „hochgelehrten, aufgeklärten“ Herren, den Volksvertretern Badens und des deutschen Reichstages ein deutscher Volks-Antrag um staatliche Uebertragung des Talmud, Schulbuch-antrag pp. als unwichtig abgelehnt worden. Man könnte 1000 gegen 1 wetten, daß diese auf der Höhe der „Toleranz“ und „Humanität“, auf der Höhe des „aufgeklärten“ Jahrhunderts stehenden deutschen Männer keine Ahnung davon haben, was nach Behauptung der Antisemiten im Talmud stehen soll, daß sie sich nicht mal die Mühe genommen haben, das Behauptete nachzulesen oder gar zu studieren. Die Antisemiten, diese „Finsterlinge“, „Reaktionäre“, „dummen und unaufgeklärten Männer“ behaupten es in ihrer „Intoleranz“, „Inhumanität“ und „Hege“ gegen die „armen, unschuldig verfolgten Juden“, ergo ist das Behauptete falsch, entstellt, verhehrt, lohnt sich sogar nicht der Mühe beachtet und gelesen zu werden. Diese unschuldigen, stets freundlich nützenden, zuvorkommenden, anmuthigen und harmlosen Juden sollten solche Gesetze gegen die Nichtjuden aufgestellt haben! — Es ist ja kindisch, so etwas zu glauben; über diese Mährchen sind solche „Aufgeklärte“ erhaben. Und wenn wirklich etwas Wahres daran sein sollte; mein Gott, der Talmud stammt aus der finsternen Zeit des Mittelalters, der Juden-Verfolgungen, und da konnte wohl mal ein solches Gesetz Aufnahme finden; heute aber im Zeitalter der Elektricität, des Lichtes, haben selbst bei den Juden derartige Gesetze keine Gültigkeit mehr! Niemals? Hochgelehrter Herr Freimüthiger, Herr Liberaler, Herr Demokrat, Herr Frei-Konservativer; — habe ich Dir damit nicht aus der Seele gesprochen und Dein Gewissen beruhigt?! Fratton Drehscheibe??

Du! Wenn diese Herren auch nur eine Ahnung hätten, wie dumm sie sind; wie harmlos sich in ihren Augen, wie kindisch sich bei ihnen die Welt darstellt, und wie der Jude sie auslacht, so laut auslacht, daß sie es eigentlich hören und merken müßten, wie sehr die Hebräer sich freuen, den deutschen Michel so sein „aufgeklärt“ zu haben. Würden diese aufgeklärten gelehrten Herren nur einmal etwas denken und sich überlegen, warum die gesammte Judenthümlichkeit nicht selbst eine Uebertragung ihrer Sittenlehre beantragt und ins Werk setzt, um die von den Antisemiten behaupteten „Lügen“ ein für allemal zu widerlegen! Das Geld und die Macht dazu haben die Juden doch wahrlich, während es uns am Allenötigsten fehlt. Der Talmud nach den bisher bekannnten Ueberlegungen muß eben nicht nur gelesen, er muß studiert werden und eingehend mit dem Leben und Treiben dieses Volkes an seiner Quelle verglichen werden. Möchte doch jeder dieser „Recht“-Menschen einmal eine Weile in Gegenden, wo die Hebräer recht zahlreich und unverfälscht beisammen wohnen, als in Polen, Bosnien, Westpreußen, Oberösterreich, Galizien, einzelnen Gegenden am Rhein pp. sich aufhalten und „sehen und hören wollen“, und er wird den Talmud in jedem Hebräer lebendig herumlaufen sehen. Verjudet es erst einmal und dann urtheilt! Dann werden Euch auch die Krankheitserscheinungen im sittlichen Leben des Volkes klar werden, die Sucht nach Geld, dem Reichwerden, der Wucher, Schacher, Lug, Betrug, Meineld, Unfittlichkeit, Spiel, Diebstahl, Unzucht, Vaterlandslosigkeit, der kapitalistischen Produktionsweise oder besser

der jüdischen Zins-Mißwirtschaft pp., dann werdet Ihr erkennen, Ihr klugen, gelehrten Herren, daß diese Erscheinungen alles Talmud und nichts weiter als Talmud sind, übertragen, aufgezogen vom Rasse-Juden auf den deutschen Volksscharakter. Unsere braven Aeltern, die unverfälschten und unvermischten Deutschen kannten nicht derartige Zustände, für sie existierte keine soziale Frage, die konnte und mußte erst mit Aufnahme des Rasse-Juden durch die Zinswirtschaft lebensfähig werden! — Wie weitere der erhabene Gründer unserer christlichen Religion Jesus Christus, — der übrigens niemals ein Rasse-Jude gewesen ist und sein kann (Jesus Christus und die Jungfrau Maria mit den Merkmalen des echten Hebräers sind eben undenkbar, gar nicht darstellbar) gegen den Talmud, gegen die Rasse-Juden! Heuchler, Phariseer, rief er ihnen zu und mit der Geißel trieb er das „Mterngeziht“, die Schächerer und Wucherer aus dem Tempel! — Und aus diesen Wölfen sollten heute Lämmer geworden sein! — Oh Ihr klugen gelehrten Herren, und das bloß, weil sie in Deutschland und im aufgeklärten Jahrhundert geboren worden sind? — Sagt doch nur! Wenn das Schwein im allerhöchsten und modernsten Pferdefall Junge wirft, dann werden diese Jungen bei Euch wohl Pferde und nur bei uns Finsterlingen bleiben sie Schweine! Oder seht Ihr ein, daß es wirklich so ist? Nun, dann zieht auch die Konsequenzen und gesteht ein, daß es bei den Menschenrassen nicht anders sein kann. Jedemfalls ist dies unsere Meinung. Der Rasse-Jude bleibt Hebräer, behält seine Wangen, die trumme Juden-Nase, seine roten Augen und trummen Beine, den langen, gekrümmten Oberleib, die dunkle Haut- und Haarfarbe, die für uns so angenehme, stinkende Ausdünstung, alle seine körperlichen und vielfach auch geistlichen Rasse-Eigenümlichkeiten, kurz, er bleibt Talmudist, bleibt und unbewußt, ob er will oder nicht, ob er in Deutschland oder in Palästina, oder selbst in der Wüste, zur Welt gekommen, ob er als politischer Schnorer herumläuft, oder sich gekniet oder gewaschen und nach moderner Weise angezogen hat, Kommerzianth oder Minister geworden ist, gleichwie der in Deutschland geborene Reger eben schwarz und ein Reger bleibt.

Man müßte doch meinen, das wäre doch so einfach und klar, daß es Herren wie die vorbenannten hätten begreifen müssen; leider ist aber manchen Leuten der Begriff des „Deutschen“ schon vollständig entchwunden; sie wissen trotz aller „Schädelaussparungen“ nicht mehr, was ein Deutscher ist, kennen eine deutsche Rasse nicht oder besser, wollen sie nicht kennen. Wie wenige haben den Talmud gelesen, wie wenige ihn studirt. Und doch liegt im Talmud das Geheimniß des Judenthums, das Geheimniß unserer sozialen, bezw. wirtschaftlichen Schäden und Krankheitserscheinungen; wer sich über den Talmud nicht informiert hat, darf und kann über die Judenfrage nicht sprechen.

Was ist der Talmud? — Kurz gesagt: er ist die mit rabbinischer Epigonalität, Raffiniertheit und riesenhafte Gewissenlosigkeit erst im Mittelalter niedergeschriebene Verdrehung und Auslegung des alten strengen mosaischen Gesetzes. — Sei es, daß schon Moses diese strengen Gesetze nur zum Schein aufstellte, um die Nichtjuden über das wahre innere Wesen der Hebräer zu täuschen, sei es, daß er ernstlich das durch und durch verdorbene Volk durch drakonische Gesetze allmählich zu einem sittlich höher stehenden erziehen wollte, kurz und

gut die Rabbiner, diese Blüthe der Rasse-Juden, haben es verstanden, das mosaische Gesetz nach dem Geschmack und Charakter der Hebräer „auszulegen“, durch die Jahrhunderte den Nichtjuden zu verheimlichen — und ermunthigt durch die großartigen Erfolge ihrer Macht, haben sie es zuletzt sogar gewagt, das ursprünglich mündliche Gesetz niederzuschreiben. Wahrheit bewunderungswürdig ist diese jahrhundertlange Verheimlichung und Täuschung der Nicht-Juden! Wie müssen diese auf der ganzen Erde zerstreuten Hebräer wohl zusammenhängen, wie müssen sie verschwiegen sein, einander und ihrer Führung gehorchen, wie sich gegenseitig heimlich verständigen, wie müssen sie sich wohl vertellen und selbst beherrschen können!!!

„Halle'sche Reform“

erscheint Sonnabends.

Bezugspreis

für Halle und Gleichenstein:
pr. Vierteljahr 1.— Mk. frei ins Haus
1.25 Mk. durch die Post
1.50 Mk. per Kreuzband.

Jedes deutschen Mannes Pflicht ist es, für Verbreitung der

Halle'schen Reform

beforgt zu sein.

Ein Wort an unsere Arbeiter.

Noch immer giebt es eine große Anzahl von verblendeten Thoren, die die moderne Arbeiterbewegung für das künstliche Erzeugniß eigenmächtiger Agitatoren erklären und ihre Augen angeblinzt der wahren Ursachen jener großen Bewegung schließen. Wenn das Volk schreit: „Uns hungert“, so rufen sie ihm zu „Arbeit!“ und wenn es Arbeit begehrt, so schreiben sie nach der Polizei, die Unverschämten, die auch leben wollen, davon zuzufügen. — Nur vier Wochen sollten sie einmal im harten Frohndienst der Fabrikarbeit stehen, Ruß und Staub athmen und am erkalteten Herd Tag aus, Tag ein der blaffen Noth begegnen, und sie würden gerechter, milder urtheilen.

Daß unsere Arbeiter nach einem menschenwürdigen Dasein streben, daß sie darnach trachten, ihre Frauen aus dem Maschinenaal wieder in ein trautes Heim, ihre Kinder von den rasselnden Schwungrädern wieder auf den grünen Wiesenplan, in den harzduftigen Tannenwald zu führen, daß sie von ihren Brüdern nicht als Maschinen, sondern als fühlende und denkende Männer behandelt sein wollen, das ist nach unserer Auffassung ihr gutes Recht, und wir werden stets mit ihnen Schulter an Schulter stehen, wenn es gelten wird, jene Ideale zu verwirklichen. In dieser Beziehung wollen wir es uns gern gefallen lassen, wenn man unsere Bestrebungen mit denen der Arbeiterpartei in eine Linie stellt. Auch wir haben — zwar nicht den Kommunismus — aber den Sozialismus auf unsere Fahne geschrieben. Was uns von jener Partei trennt, ist nicht Allgemeinheit der deutschen Arbeiterschaft, sondern erst von außen in die Bewegung hineingetragen worden, nämlich der Kommunismus, der Republikanismus und der Atheismus. Die allermeisten reifen und verständigen Arbeiter sind nur um des sozialen Gehaltes der Sozialdemokratie willen Anhänger dieser Partei geworden. Dem deutschen Herzen, das sich in keiner deutschen Brust für die Dauer verliert, widersteht

Parteilosigkeit! Verlangt überall, wo Ihr verkehrt, die „Halle'sche Reform.“

Wegweiser bei Einkäufen.

Wir empfehlen folgende deutsche Geschäfte:

Bei Einkauf von sämtlichen Wäsche-Artikeln zc.

1. J. Krumler, Poststraße 1.
2. H. Steinmetz, Leipzigerstraße 1.
3. Weddy-Hönike, Leipzigerstr. 7.
4. J. G. J. Jaenisch & Sohn, Bräderstraße 1, am Markt.
5. Schnabel & Grünberg, Leipzigerstr. 21.

Bei Einkauf von Damenconfection.

1. Weiß & Freitag, Leipzigerstraße 105.
2. Wilh. Henz, Herzogl. Anh. Hoflieferant, große Steinstraße 80.

Bei Einkauf von Tapeten, Teppiche zc.

1. G. Kraendorff, Schulstraße 3.
2. Friedrich Arnold, Joh. Adolphs, nur Gr. Ulrichstraße 10 (Mars-la-Tour.)

Bei Anfertigung v. Herren- u. Knabengarderobe.

1. J. Cyroff, Leipzigerstr. 98.
2. Seiler, Schneidermtr., Schulstraße 1.
3. H. Jomigaleh, Schneidermtr., Friedrichstr. 29 II.

Bei Einkauf von Herrenwäsche, Cravatten zc.

1. Bruno von Schük, Gr. Ulrichstraße 24.
2. Gustav Wegsche, Leipzigerstr. 24.

Bei Einkäufen von Schuhwaaren.

1. Benders Schuhlager, Gr. Ulrichstr. 57.

Bei Bestellung von Drucksaften.

1. Druckerei G. Bernhardt, Kl. Ulrichstr. 9.

Bei Einkauf von Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaaren.

1. S. Wenkel, Leipzigerstraße, neben Spierling.

Bei Einkauf v. Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren.

1. C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Diese Geschäfte sind in der Lage, ihre Käufer in jeder Weise zufrieden zu stellen, darum Parteifreunde und deutsche Hausfrauen, macht Einkäufe nur in diesen Geschäften und meidet die jüdischen Kamischbazare.
Die Schriftleitung.

Robert Steinmetz,

Leipzigerstrasse 1. **Halle a. S.**, dicht am Marktplatz.

Specialgeschäft für Leinen- und Baumwoll-Waaren.

Leinene Tafelzeuge, Wischtücher, Handtücher, Taschentücher.

Fertige Leib- und Bettwäsche. — Badewäsche.

☛ Touristenhemden für Herren und Knaben. ☚

Rouleaux und Marquisenstoffe. — Gardinen.

Bettfedern und Daunen. — Fertige Betten.

Schlafdecken, Steppdecken, Daunendecken.

Streng reelle Bedienung. — Billigste aber feste Preise.

Renovation und Conservation

aller Arten von Gemälden,

Kupferstich-Vereinigung von

Ed. Penning-Dupuis, am Bahnhof 4. Ateliers

Einige originelle Oelgemälde eines bedeutenden Marine- u. Landschaftsmalers billig zu verk. Briefe an die Exped. d. Btg. erbeten.

Konkurswaaren-Ausverkauf.

Die aus der A. Lustig'schen Konkursmasse herrührenden Waaren, als:

Herren- und Damen-Confection, sowie:
Kinder-Anzüge etc.

werden im bisherigen Geschäftslokale, gr. Klausstraße 40 am Markt zu Tarpreisen ausverkauft.

☛ Öffnet von 7-1 Vorm., 2-8 Uhr Nachm. ☚

Bureau für Rechtssachen!

Sachgemäße Anfertigung von Klagen,
☛ Klagebeantwortungen, Zahlungsbefehlen, ☚

Kaufverträgen, Testamenten etc.

Verbreitung von Forderungen, Vermittelung von Hypotheken und Grundstücksverkäufen.

Die Führung von Prozessen übernimmt unter Berechnung der Hälfte der Rechtsanwaltsgebühr

C. Schröder,

Vollst.-Anwalt.

☐ Jetzt Gr. Klausstraße 40, direkt am Markt. ☐

Zahnärztliche Privatklinik.

Für Unbemittelte unentgeltlich bezw. gegen Erstattung der Auslagen
Sprechstunden täglich von 11 bis 1 Uhr.

Geiststr. 23 rechts.

☛ Parteifreunde beachtet die Geschäftsanzeigen. ☚

Hierzu eine Beilage.

Für Deutschthum, Thron und Altar!

Halle'sche Reform.

Deutsch-soziales Organ
für Halle a. S. und den Saalkreis.

Erscheint wöchentlich jeden Sonnabend.
Vierteljahrspreis frei ins Haus 1 Mark.
Inserate: Die 4-gespaltene Zeile 10 Pfg.

Verantwortliche Redakteur und Verleger:
C. Schröder, Halle a. S., Gr. Klausstraße 40.
Gedruckt bei G. Bernhardt, Halle a. S.

Zu beziehen durch die Expedition, Gr. Klausstr. 40
Durch die Post: 1 Mk. 25 Pfg. incl. Bestellgeld
Post-Zeitungsliste Nr. 2835 b.

Nr. 21.

Halle a. S., den 19. Mai 1894.

1. Jahrgang.

Zuschriften sind an die Adresse C. Schröder, Halle a. S., Gr. Klausstraße 40, zu senden.

Juda's wahres Gesicht der „Talmud“!

Wieder einmal ist von „hochgelehrten, aufgeklärten“ Herren, den Volksvertretern Badens und des deutschen Reichstages ein deutscher Volks-Antrag um staatliche Uebersetzung des Talmud, Schulbuch-antrag pp. als unwichtig abgelehnt worden. Man könnte 1000 gegen 1 meinen, daß diese auf der Höhe der „Toleranz“ und „Humanität“, auf der Höhe des „aufgeklärten“ Jahrhunderts stehenden deutschen Männer keine Ahnung davon haben, was nach Behauptung der Antisemiten im Talmud stehen soll, daß sie sich nicht mal die Mühe genommen haben, das Behauptete nachzulesen oder gar zu studieren. Die Antisemiten, diese „Finsterlinge“, „Reaktionäre“, „dummen und unaufgeklärten Männer“ behaupten es in ihrer „Intoleranz“, „Inhumanität“ und „Hege“ gegen die „armen, unschuldig verfolgten Juden“, ergo ist das Behauptete falsch, entstellt, verhehrt, lohnt sich sogar nicht der Mühe beachtet und gelesen zu werden. Diese unschuldigen, stets freundlich nützenden, zuvorkommenden, anmuthigen und harmlosen Juden sollten solche Gesetze gegen die Nichtjuden aufgestellt haben! — Es ist ja kindisch, so etwas zu glauben; über diese Märchen sind solche „Aufgeklärte“ erhaben. Und wenn wirklich etwas Wahres daran sein sollte; mein Gott, der Talmud stammt aus der finsternen Zeit des Mittelalters, der Juden-Verfolgungen, und da konnte wohl mal ein solches Gesetz Aufnahme finden; heute aber im Zeitalter der Elektricität, des Lichtes, haben selbst bei den Juden derartige Gesetze keine Gültigkeit mehr! Niemand's! Hochgelehrter Herr Freimüthiger, Herr Liberaler, Herr Demofrat, Herr Frei-Konservativer; — habe ich Dir damit nicht aus der Seele gesprochen und Dein Gewissen beruhigt?! Fratton Drehweibe??

Oh! Wenn diese Herren auch nur eine Ahnung hätten, wie dumm sie sind; wie harmlos sich in ihren Augen, wie kindisch sich bei ihnen die Welt darstellt, und wie der Jude sie auslacht, so laut auslacht, daß sie es eigentlich hören und merken müßten, wie sehr die Hebräer sich freuen, den deutschen Michel so fein „aufgeklärt“ zu haben. Würden diese aufgeklärten gelehrten Herren nur einmal etwas denken und sich überlegen, warum die gesammte Judenthümlichkeit nicht selbst eine Uebersetzung ihrer Sittenlehre beantragt und ins Werk setzt, um die von den Antisemiten behaupteten „Lügen“ ein für allemal zu widerlegen! Das Geld und die Macht dazu haben die Juden doch wahrlich, während es uns am Allenötigsten fehlt. Der Talmud nach den bisher bekannnten Uebersetzungen muß eben nicht nur gelesen, er muß studiert werden und eingehend mit dem Leben und Treiben dieses Volkes an seiner Quelle verglichen werden. Möchte doch jeder dieser „Recht“-Menschen einmal eine Weile in Gegenden, wo die Hebräer recht zahlreich und unverfälscht beisammen wohnen, als in Polen, Bosien, Westpreußen, Oberösterreich, Galizien, einzelnen Gegenden am Rhein pp. sich aufhalten und „sehen und hören wollen“, und er wird den Talmud in jedem Hebräer lebendig herumlaufen sehen. Verjucht es erst einmal und dann urtheilt! Dann werden Euch auch die Krankheitserscheinungen im sittlichen Leben des Volkes klar werden, die Sucht nach Geld, dem Reichwerden, der Wucher, Schacher, Lug, Betrug, Meineid, Unfittlichkeit, Spiel, Diebstahl, Unzucht, Vaterlandslosigkeit, der kapitalistischen Produktionsweise oder besser

der jüdischen Zins-Wirtschaft pp., dann werdet Ihr erkennen, Ihr klugen, gelehrten Herren, daß diese Erscheinungen alles Talmud und nichts weiter als Talmud sind, übertragen, aufgezogen vom Rasse-Juden auf den deutschen Volksscharakter. Unsere braven Altvordern, die unverfälschten und unvermischten Deutschen kannten nicht derartige Zustände, für sie existirte keine soziale Frage, die konnte und mußte erst mit Aufnahme des Rasse-Juden durch die Zinswirtschaft lebensfähig werden! — Wie weitere der erhabene Gründer unserer christlichen Religion Jesus Christus, — der übrigens niemals ein Rasse-Jude gewesen ist und sein kann (Jesus Christus und die Jungfrau Maria mit den Merkmalen des echten Hebräers sind eben undenkbar, gar nicht darstellbar) gegen den Talmud, gegen die Rasse-Juden! Heuchler, Harsäer, rief er ihnen zu und mit der Geißel trieb er das „Mterngeziht“, die Schacherer und Wucherer aus dem Tempel! — Und aus diesen Wölfen sollten heute Lämmer geworden sein! Oh Ihr klugen gelehrten Herren, und das bloß, weil sie in Deutschland und im aufgeklärten Jahrhundert geboren worden sind? — Sagt doch nur! Wenn das Schwein im allerhöchsten und modernsten Pferdefall Junge wirft, dann werden diese Jungen bei Euch wohl Pferde und nur bei uns Finsterlingen bleiben sie Schweine! Oder seht Ihr ein, daß es wirklich so ist? Nun, dann zieht auch die Konsequenzen und gesteht ein, daß es bei den Menschenrassen nicht anders sein kann. Jedenfalls ist dies unsere Meinung. Der Rasse-Jude bleibt Hebräer, behält seine Muffhäute, die framme Juden-Nase, seine roten Augen und trüben Beine langen, gekrümmten Oberleib, die dunkle Haut-Haarfarbe, die für uns so angenehme, stinkende Dämpfung, alle seine körperlichen und vielfach auch jüdische Rasse-Eigenheiten, kurz, er bleibt Talmudist, bewußt und unbewußt, ob er will oder nicht er in Deutschland oder in Palästina, oder selbst in Afrika, zur Welt gekommen, ob er als politischer Scherz herumläuft, oder sich gekümmert oder gewaschen nach moderner Weise angezogen hat, Kommerath oder Minister geworden ist, gleichwie der in Deutschland geborene Reger eben schwarz und ein Talmudist bleibt. —

Man müßte doch meinen, das wäre doch so einfach und klar, daß es Herren wie die vorbezeichneten begreifen müssen; leider ist aber manchen Leuten der Begriff des „Deutschen“ schon vollständig entschwunden; sie wissen trotz aller „Schädelmessungen“ nicht mehr, was ein Deutscher ist, kennen eine deutsche Sprache nicht oder besser, wollen sie nicht kennen. Wie we haben den Talmud gelesen, wie wenige ihn studirt und doch liegt im Talmud das Geheimniß des Judenthums, das Geheimniß unserer Vorfahren, bzw. wirtschaftlichen Schäden und Krankheitserscheinungen; sich über den Talmud nicht informiert hat, darf dann über die Judenfrage nicht sprechen. —

Was ist der Talmud? — Kurz gesagt: er ist mit rabbinistischer Epigonalität, Kafirtheit und rassistischer Gewissenlosigkeit erst im Mittelalter niederschriftliche Verbeugung und Auslegung des alten strengen mosaischen Gesetzes. — Sei es, daß schon Moses diese strengen Gesetze nur zum Schein aufstellte, um die Nichtjuden über das wahre innere Wesen der Hebräer zu täuschen, sei es, daß er ernstlich das durch und durch verdorbene Volk durch drakonische Gesetze allmählich zu einem sittlich höher stehenden erziehen wollte, kurz und

gut die Rabbiner, diese Blüthe der Rasse-Juden, haben es verstanden, das mosaische Gesetz nach dem Geschmack und Charakter der Hebräer „auszulegen“, durch die Jahrhunderte den Nichtjuden zu verheimlichen — und ermunthigt durch die großartigen Erfolge ihrer Macht, haben sie es zuletzt sogar gewagt, das ursprünglich mündliche Gesetz niederzuschreiben. Wahrheit bewunderungswürdig ist diese jahrhundertlange Verheimlichung und Täuschung der Nicht-Juden! Wie müssen diese auf der ganzen Erde zerstreuten Hebräer wohl zusammenhängen, wie müssen sie verschwiegen sein, einander und ihrer Führung gehorchen, wie sich gegenseitig heimlich verständigen, wie müssen sie sich wohl vertellen und selbst beherrschen können!!

„Halle'sche Reform“
erscheint Sonnabends.
Bezugspreis
für Halle und Giebichenstein:
pr. Vierteljahr 1.— Mk. frei ins Haus
1.25 Mk. durch die Post
1.50 Mk. per Kreuzband.
Jedes deutschen Mannes Pflicht ist es, für Verbreitung der
Halle'schen Reform
besorgt zu sein.

Ein Wort an unsere Arbeiter.
Noch immer giebt es eine große Anzahl von revolutionärer Arbeiterbewegung, die wahren Ursachen, wenn das Volk zu „Arbeit“? — „einen sie nach der ben wollen, davon- stehe, Ruß und d. Tag aus, Tag- sie würden gerech-



menschlichwürdigen, ihre Frauen in trauertes Heim, umgrüßten wieder harzduftigen Tanz-Brüthern nicht de i und denkende ist nach unserer werden stets mit un es gelten wird, dieser Beziehung assen, wenn man Arbeiterpartei in zwar nicht den smus auf unsere der Partei trennt, Arbeiterschaft, sondern erit von außen in die Bewegung hineingetragen worden, nämlich der Kommunismus, der Republikanismus und der Atheismus. Die allermeisten reifen und verständigen Arbeiter sind nur um des sozialen Gehaltes der Sozialdemokratie willen Anhänger dieser Partei geworden. Den deutschen Herzen, das sich in keiner deutschen Brust für die Dauer verleiht, widersteht

Parteifremde! Verlangt überall, wo Ihr verkehrt, die „Halle'sche Reform.“